

Züchten statt scheren

Thomas Jilg^{1*}

Einleitung

Ein Aspekt der Züchtung ist die Anpassung von Nutztierassen an die Anforderungen und Entwicklungen in der Praxis. Das Schafscheren ist für die meisten Schafhalter, vor allem aber für diejenigen mit kleinen Herden, ein wirtschaftliches Verlustgeschäft.

Nach einer Erhebung im Jahr 2010 standen in Baden-Württemberg 23 % der Schafe in Herden unter 100 Schafe. Andererseits hatten 85 % der Schafhalter unter 100 Schafe. 2010 wurden im Durchschnitt 85 Mutterschafe je Halter gehalten.

Daran hat sich nicht viel geändert. Je kleiner die Herde umso höher sind die Scherkosten, weil die Anfahrtkosten auf die gescherten Schafe umgelegt werden. Der Verlust pro Schaf im Zusammenhang mit der Wollgewinnung kann in der kleinen Schäfferei pro Schaf von 0 bis 8 Euro betragen.

Weltweit gibt es etwa 20 Haarschafzuchten. Die Ursprünge liegen in Afrika und Großbritannien. In Deutschland werden zurzeit folgende Haarschafzuchten gehalten und züchterisch bearbeitet (Tabelle 1). Ein Schwerpunkt der Haarschafzucht ist Nordrhein-Westfalen.

Haarschafe in Deutschland

Kamerunschaf

Kamerunschafe gehören zu den Haarschafen und stammen aus Westafrika. Das Scheren der Tiere erübrigt sich.

Das Zuchtziel fordert ein kleinrahmiges, anspruchsloses, widerstandsfähiges Landschaf mit möglichst guter Ausbildung der wertvollen Fleischpartien an Rücken und Keule. Ausgewachsene Auen können bis zu 40 kg schwer werden,

Tabelle 1: Anzahl der Haarschafzuchten in Deutschland 2016

	Kamerun	Dorper	Wiltshire Horn	Nolana
Baden-Württemberg	2	11		2
Berlin Brandenburg	2*	3	1	1
Bayern	2	9		
Hessen	3	6		2
Rheinland-Pfalz		8		1
Mecklenburg-Vorpommern	1	8		
Niedersachsen	7	10	2	5
Nordrhein-Westfalen	1	13	2	13
Schleswig-Holstein	2	2		
Saarland		8		
Sachsen	4*	5		1
Sachsen-Anhalt	6	6	1	4
Thüringen	6*	2		1
Summe 2016	36	91	6	30
Summe 2002	41	8		4

* incl. Barbados Blackbelly (Quelle Schäferkalender 2002, 2016)

die Böcke bis 50 kg. Die Mutterschafe sind hornlos und asaisonal, die Böcke tragen schneckenartige Hörner und eine Mähne an Hals und Brust. Das Ablammerergebnis liegt bei 150 %.

Rasstypisch ist eine gelbe bis kastanienrote Grundfarbe mit schwarzer Zeichnung an Bauch, Kopf und Beinen.

Im Jahr 2016 waren in Deutschland ca. 30 Herdbuchzuchten registriert.

Bei dieser kleinrahmigen Rasse handelt es sich um ein Schaf, das nur in kleinen Herden für den Eigenbedarf und die Direktvermarktung gehalten wird.

Im gleichen Typ stehen die Blackbelly-Barbados Schafe, die vereinzelt anzutreffen sind.

Dorper-Schaf

Die Dorperasse entstand in Südafrika aus einer Kombinationskreuzung der englischen Fleischrasse Dorset Horn mit dem in Afrika beheimateten Blackhead Persian (Somali Schaf). Mit dieser Kreuzung wurde bezweckt, die guten Wachstums- und Schlachtkörpereigenschaften der englischen Leistungsrasse mit der Anspruchslosigkeit und Hitzetoleranz des Steppenschafes zu kombinieren.

Das Dorperschaf gilt als reines Fleischschaf, bei dem das Vlies den alleinigen Zweck erfüllt, in der kalten Jahreszeit Schutz vor Kälte und Nässe zu gewähren. Zu Beginn der warmen Jahreszeit werfen die Tiere ihr mischwolliges Vlies ab. Damit entfällt die Notwendigkeit der jährlichen Schur.

Männliche Tiere erreichen im Alter von einem Jahr ein Gewicht von 75 bis über 85 kg. Ausgewachsen werden sie 110 bis 120 kg schwer.

Dorperschafe fressen weniger selektiv als andere in Südafrika beheimatete Schafzuchten. Sie beweidern auch minderwertige Gräser, Büsche und Sträucher.

Dorperauen sind ausgezeichnete Mütter mit sehr guter Milchproduktion. Die Lämmer sind frohwüchsig und haben eine hohe Überlebensrate, weisen hervorragende Tageszunahmen auf. Sie sind sehr frühreif, im Alter von 1 Jahr kann schon mit dem ersten Wurf gerechnet werden.

Infolge der gering ausgeprägten Saisonalität können die Tiere bis zu dreimal in zwei Jahren lammen bei einer durchschnittlichen Wurfgröße von 1,5 bis 1,8. Die Schlachtkörperzusammensetzung der Dorperschafe ist ausgezeichnet. Beim Dorper Fleisch ist der typische Schafgeschmack nicht so ausgeprägt.

Seit 1995 gibt es Dorperschafe in Deutschland. Die Anzahl der Herdbuchzuchten ist seit 2002 aufgrund der lebendigen Nachfrage von 8 auf 91 im Jahr 2016 gestiegen.

¹ Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg, Rinderhaltung, Atzenberger Weg 99, D-88326 Aulendorf

* Ansprechpartner: Dr. Thomas Jilg, email: thomas.jilg@lazbw.bwl.de



In Baden-Württemberg wird das Dorperschaf vor allem als Bock in den Merinoherden eingesetzt. Die Tiere sind sehr marschfähig. Es wird von guter Vitalität der Lämmer und von schmackhaftem Fleisch berichtet. Geeignet sind sie als Vatertiere vor allem in Merinoherden, in denen die Lämmer bis zur Schlachtung auf extensiven Standorten mitlaufen.

Wiltshire-Horn-Schaf

Dieses saisonale weiße Schaf stammt aus der englischen Grafschaft Wiltshire. Die Gewichte der Auen liegen bei 70 bis 80 kg, die der Böcke bei 100 bis 110 kg. Beide Geschlechter sind behornt. Die Fruchtbarkeitszahl liegt zwischen 130 und 180. Typisch sind auch die dunklen Pigmentflecken zwischen den Nasenlöchern. Charakteristisch für die Rasse sind die breite Beckenpartie und die breite Brust. Das Wachstumspotential der Lämmer ist vergleichbar mit Merinolandschafen, die Ausschlächtung ist besser. Seit langem gibt es Populationen in den Niederlanden, Australien, in den USA und in Norddeutschland. Wiltshire-Schafe sind als Koppelschafe anzusprechen und eignen sich wenig zum Hüten. Sie haben Bedeutung als Vaterrasse in Haarschafzuchtprogrammen. Aktuell gibt es 6 Zuchten in Deutschland.

Nolana Schaf

Nolana bedeutet „ohne Wolle“. Unter dem Begriff „Nolana“ sind deshalb Schafe zu verstehen, die im Frühsommer ihre Wolle abstoßen wie andere Tiere ihr Winterfell. In der Phase des Fellwechsels erscheint die äußere Erscheinung der Schafe nicht besonders attraktiv und vielleicht auch gewöhnungsbedürftig, weil das Schaf normalerweise nur mit vollständigem Vlies oder geschert zu sehen ist.

Im Jahr 1997 bildete sich die Interessensgruppe Nolana-Zucht. Daraus entstand das Nolana-Netzwerk. Ziel ist die Zucht eines Kurzwollschafes mit regionalen Rassen unter Verwendung von Wiltshire-Horn-Genetik, Dorper Genetik und Barbados-Blackbelly-Genetik. Ziel ist die Entwicklung eines Nolana-Schafes im Landschaft-Typ und eines Nolana-Schafes im Fleischschaf-Typ. Die 30 Züchter verfolgen die Anerkennung als Rasse.

Angestrebte Körpergewichte von Nolana-Fleischschafen:

- Altböcke: 115 - 130 kg
- Jährlingsböcke: 90 - 110 kg
- Mutterschafe: 75 - 90 kg
- Geburtsgewichte: 4 - 5 kg
- Zuchtlämmer: 55 - 65 kg
(8 Monate, Zeitpunkt der 1. Belegung)

Angestrebte Körpergewichte von Nolana-Landschafen:

- Altböcke: 80 - 100 kg
- Jährlingsböcke: 50 - 70 kg
- Lammböcke (6 Monate): 45 - 55 kg
- Mutterschafe: 55 - 75 kg
- Zuchtlämmer (8 Monate): 40 - 50 kg

Ergebnisse zur Mast- und Zuchtleistung

Auf der Schafprüfstation Köllitsch in Sachsen wurden 2005 bis 2010 in Durchgängen mit Nolana-Schafen 350 bis 430 g Prüftageszunahmen erreicht, die Schlachtausbeute lag zwischen 47 und 50 % (Tabelle 2).

Tabelle 2: Ergebnisse aus der Schafprüfstation Köllitsch/Sachsen

Jahr Rasse	2005/06 NOL	2006/07 NOL	2007/08 NOL	2008/09 CHA x NOL	2009/10 NOL
Anzahl der Prüflämmer	16	10	8	10	8
Prüftage, d	44	53	48	46	39
Lebenstage, d	103	108	101	104	92
Prüftageszunahme, g	362	355	486	378	432
Lebenstageszunahme, g	374	370	424	386	451
Futtermittelverbrauch, kg/Prüftage	1,30	1,16	1,25	1,20	1,55
Futtermittelverbrauch, MJ/ME/kg Prüftageszunahme	41,87	39,61	30,62	37,29	39,78
Fettaufgabe, mm	6,03	3,22	6,38	2,94	2,18
Nierfett, g	297	273	351	245	196
Kotelett Fläche (<i>musc. long. dorsi</i>), cm ²	16,51	17,90	18,40	14,84	17,43
Schlachtkörpermasse kalt, kg	19,32	19,90	21,86	19,73	20,37
Keule, kg	6,08	6,20	6,84	6,71	6,72

NOL= Nolana, CHA = Charolais

Tabelle 3: Tägliche Zunahmen von Kreuzungslämmern im Vergleich zu Merino-Reinzucht

	Reinzucht und Rückkreuzung			
	ML	F ₁ (50)	R ₁ (75)	R ₂ (87,5)
Geschlecht	m	m	m	m
Anzahl, n	71	52	51	23
Mittelwert, in g	305	280	263	242
Standabweichung, in g	56	60	48	51
Minimum	203	191	138	130
Maximum	490	465	352	368

PESCHKE 2012, Bachelorarbeit

NOLANA – Kreuzungsprogramm in Aulendorf

Am Landwirtschaftlichen Zentrum Aulendorf wird seit 1998 an der züchterischen Entwicklung einer Schafrasse ohne Scherberdnis im Fleischschaf-Typ gearbeitet.

Grundlage der Zuchtaktivitäten sind in Aulendorf Merinolandschafe (ML) und Wiltshire-Horn (WH) Schafe (Abbildung 1). Merinolandschafe wurden verwendet, weil es sich um die hier bodenständige Rasse mit guter Fruchtbarkeit handelt. Im Jahr 2008 wurde die Rasse Berichon du

Tabelle 4: Mastleistungen unter Feldbedingungen in Aulendorf im Jahr 2008

Geschlecht	Wiltshire-Horn-Blut %	Geburtsgewicht kg	Endgewicht kg	Masttage	Zunahmen g/Tag	
männlich n=23	MW	71,5	4,6	43,5	162	240
	s	6,2	0,4	5,6	14	35
weiblich n=12	MW	73,2	4,6	38,8	150	229
	s	5,4	0,3	2,8	15	18

n=Anzahl, MW = Mittelwert, s = Standardabweichung

Tabelle 5: Fruchtbarkeit der Aulendorfer Nolana-Herde

	1. Lammung		Folgelammung	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Lammungen	47		168	
Einlinge	42	67	126	47
Zwillinge	21	33	131	49
Drillinge	0	0	13	5
Summe Lämmer	63	100	270	100
Ablammergebnis	1,32		1,60	
Aufzuchtergebnis	1,21		1,44	

PESCHKE 2012, Bachelorarbeit

Cher in das Zuchtprogramm aufgenommen, um noch mehr Bemuskelung zu erreichen.

Das Zuchtprogramm umfasst die Selektion auf selbständige Entwollung und Hornlosigkeit. Der Schlachtkörper sollte den Anforderungen des Marktes entsprechen.

In den Tabellen 3 und 4 sind Mastleistungen aus der Aulendorfer Herde unter Feldbedingungen (Weidegang, Lämmerschluß mit Kraftfutter) dargestellt.

Tabelle 3 zeigt Leistungen von Bocklämmern in Abhängigkeit vom Wiltshire-Horn Blutanteil. Die Ergebnisse zeigen, dass Merinolandschafe höhere Zunahmen erreichen als Nolana-Schafe.

In Tabelle 4 sind Ergebnisse nach der Konsolidierung des Nolana-Typs aus dem Jahr 2008 für die Aulendorfer Herde dargestellt. Die Zunahmen der Bocklämmer lagen im Schnitt bei 240 g/Tag, bei den weiblichen Lämmern lagen sie bei 230 g/Tag. Die Geburtsgewichte (Aulendorf) der Lämmer liegen im Schnitt bei 4,6 kg.

Fruchtbarkeit

Das Ablammergebnis von Nolana-Schafen liegt in Aulendorf nunmehr seit Jahren bei 1,5. In der Bachelorarbeit von (PESCHKE 2012) wurde für die erste Lammung ein Ablammergebnis von 1,32, für die Folgelammungen von 1,60 ermittelt (Tabelle 5).

Perspektiven

Die Zucht von Haar- und Kurzwollschafen ist innovativ, weil das Schaf gut in die Abläufe von kleinen Nebenerwerbs- und Hobbyschafhaltungen passt.

Der Trend geht aber weg von kleinen Kamerunschafen hin zu großrahmigeren Schafen wie Dorper oder Wiltshire/Nolana.

Die Qualität der Schlachtkörper soll den Anforderungen des Marktes genügen.

Im Rahmen des Nolana-Zuchtprojektes wird versucht, ein Schaf auf der Grundlage heimischer Rassen zu züchten, das unter unseren Klimabedingungen leicht zu halten ist.

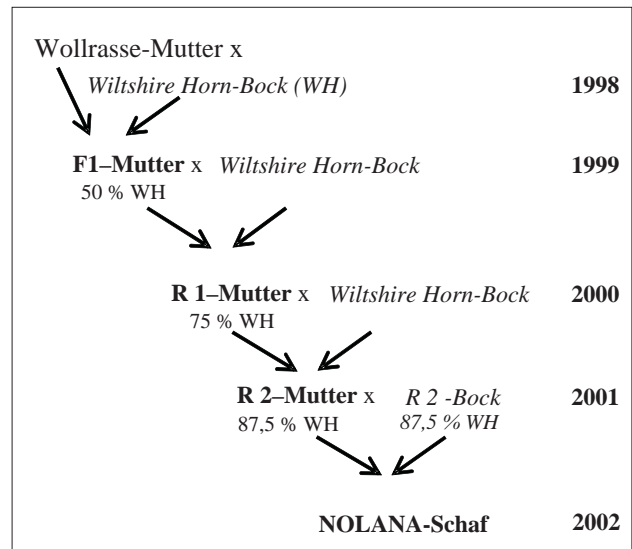


Abbildung 1: Kreuzungsprogramm zur Entwicklung des NOLANA-Schafes

Mit mehr Engagement durch die Zuchtverbände könnte hier noch viel erreicht werden.

Literatur

BENDER, J., 2003: Das Nolana Projekt – Zucht von leistungsfähigen Haarschafen für Deutschland – Stand und Perspektiven im Jahr 2003, Diplomarbeit Fachhochschule Osnabrück.

TAUBER, C., 2004: Aktueller Stand und Perspektiven des Nolana-Projektes in Deutschland, Diplomarbeit Fachhochschule Südwestfalen. Soest, Internet: www.Nolana-Schafe.de



Bild 1: Lammbock mit guter Bemuskelung



Bild 2: Nolanabock A1026 mit 87,5 % Wiltshire Horn-Blut
(Züchter: LAZBW Aulendorf)



Bild 3: Zutretergruppe (Züchter: LAZBW Aulendorf)